

ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK DER SAAR-UNI

Die Universität des Saarlandes (USAAR) versteht sich seit ihrer Gründung unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg als Europäische Universität mit weltweiten akademischen Partnerschaften. Sie hat in allen Bereichen ein dezidiert europäisches Profil. Ein besonderer Fokus liegt auf Frankreich und der Frankophonie. Die USAAR will sichtbar Impulse für den europäischen Bildungsraum setzen, in dem man ohne Grenzen lernen, studieren und forschen kann, und dadurch einen Beitrag zur europäischen Einigung leisten. Die USAAR will die europäische Identität ihrer Mitglieder durch die authentische Erfahrung europäischer Bildung und Kultur stärken.

Die Beteiligung am Erasmus Programm ist ein tragendes Element für die Internationalisierungs- und Modernisierungsstrategie der USAAR. Diese wurde im Universitätsentwicklungsplan 2020/2021, in der Zukunftskonzeption 2030, in der laufenden Fortschreibung der Internationalisierungsstrategie sowie im Antrag für das europäische Hochschulnetzwerk „Transform4Europe“ verankert. Die USAAR will mit der Fortschreibung ihrer Internationalisierungsstrategie ihr Profil als internationale Europa-Universität mit Frankreichfokus schärfen, ihre internationale Attraktivität für exzellente Studierende und Wissenschaftler erhöhen, ihre Organisationsentwicklung noch weiter international ausrichten, ihre europäische und internationale Vernetzung ausbauen und strategisch nutzen. Absolventinnen und Absolventen der USAAR sollen sich durch eine europäische akademische Bildung optimal für einen globalen Arbeitsmarkt qualifizieren.

1. Leitziel 2027 „Mobilität für alle“

Ein Modernisierungsschwerpunkt für die USAAR bis 2027 ist: „Mobilität für alle“. Dem Beispiel der Universität Luxemburg, einem unserer strategischen Partner in der Großregion, folgend, will die USAAR allen Studierenden in grundständigen Studiengängen internationale Mobilität nicht nur ermöglichen, sondern Auslandsaufenthalte zu Studien- und Lernzwecken zur Norm machen. Im Rahmen des Erasmus-Programms wird die USAAR bis 2025 eine Roadmap für verpflichtende Auslandsaufenthalte in grundständigen Studiengängen erarbeiten, Anreizsysteme für internationale Mobilität entwickeln und in Pilotbereichen umsetzen. Ein wichtiger Meilenstein ist dabei die weitere Internationalisierung der Studienpläne (z.B. durch Mobilitätsfenster). Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Abbau von Hürden bei internationaler Mobilität mit dem Ziel der Inklusion.

Dieses Leitziel dient als zentraler Ansatzpunkt für die aktive Mitgestaltung des europäischen Bildungsraums durch die USAAR. Die automatische Anerkennung europäischer Hochschulabschlüsse und von Lernergebnissen bei Auslandsaufenthalten, die Förderung des Sprachenlernens, die Unterstützung der Lehrkräfte bei Auslandsaufenthalten sowie die Digitalisierung des Programmmanagements und der Bildungsangebote sind dabei wichtige Elemente der Internationalisierungsstrategie.

2. Entwicklung internationaler Kompetenzen

Die strategische Entwicklungsplanung der USAAR fügt sich ein in die europäische Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung. Die USAAR strebt danach, in ihren drei Profildbereichen ein anerkanntermaßen internationales Spitzenniveau zu erreichen: Informatik, NanoBioMed und Europa.

Die Studiengänge der USAAR führen zu national und international anerkannten Studienabschlüssen, stärken das Profil der USAAR, sind bedarfsorientiert und gewährleisten einen reibungslosen Studienverlauf mit Blick auf die Erreichung der jeweiligen Qualifikationsziele der Studiengänge. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung internationaler Kompetenzen. Im Rahmen des Projekts „dreisprachiger Campus“ formuliert die USAAR das Ziel, dass alle Mitglieder neben der Muttersprache zwei weitere Sprachen sprechen. Zudem fördert ein Studium an der USAAR u.a. durch verschiedene Zertifikate nachhaltig die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement, das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Natur und Gesellschaft sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Absolventinnen und Absolventen. Durch die Studiengangplanung und Präzisierung des jeweiligen

Qualifikationsprofils im Rahmen der Systemakkreditierung ergreift die USAAR Maßnahmen zur Vermeidung von Missverhältnissen zwischen der Kompetenznachfrage und -angebot und fördert herausragende Leistungen bei der Kompetenzentwicklung. Für die Realisierung der Qualifikationsziele unterstützt die USAAR nachdrücklich die europäische und internationale Mobilität von Studierenden und Personal. Die Beteiligung am Erasmus-Programm ist eine der Voraussetzungen, um diese Entwicklungsziele der USAAR zu erreichen.

In der nächsten Erasmus-Programmphase sollen ausgehend von dem bestehenden Zertifikat „Europaicum“ und im Projekt „Transform4 Europe“ die Europa-Kompetenzen im Lehrangebot weiter profiliert und durch eine Fortführung des laufenden Erfolgsmodells der „Europa-Gastprofessor“ gestärkt werden.

3. Inklusiv und vernetzte Hochschulzusammenarbeit

Die USAAR verfügt mit ihrer hohen Zahl internationaler Studienprogramme, einem konstant weit überdurchschnittlichen Anteil internationaler Studierender, ihrem Europa-Schwerpunkt mit Frankreich-Fokus und der engen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen der Universität der Großregion über ein herausragendes internationales Profil. Voraussetzung dafür sind die belastbaren Universitätspartnerschaften

- in der Grenzregion im Rahmen des Universitätsverbunds der Universität der Großregion
- im Rahmen der strategischen Partnerschaft des Universitätsnetzwerks „Transform4 Europe“
- durch die enge Zusammenarbeit im Rahmen der DAAD Ostpartnerschaften
- im Rahmen der bewährten Erasmus-Kooperationen mit Programmländern und mit Partnerländern

Die Pflege und Weiterentwicklung der Partnerschaften ist in der Internationalisierungsstrategie fest verankert.

Ein Alleinstellungsmerkmal der USAAR ist die große Anzahl an Doppel- oder Mehrfachabschluss-Studiengängen mit europäischen, insbesondere französischen Partneruniversitäten, wie z.B. „Advanced Materials Science and Engineering (AMASE), Language Communication and Technology (LCT)“, der internationale, englischsprachige Masterstudiengang „High-Performance Sport“, der LLM-Studiengang des Europa-Instituts oder der dreisprachige und von vier Partneruniversitäten im Verbund der Universität der Großregion getragene Studiengang „Master Border Studies“.

Die internationalen Partnerschaften und Studiengänge mit Auslandsaufenthalten werden durch das Erasmus-Programm unterstützt. Die USAAR will aufbauend auf ihre jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung inklusiver und vernetzter Hochschulsysteme mit internationalen Hochschulallianzen und transnationalen Studienangeboten weiterhin einen aktiven Beitrag zur europäischen Erneuerungsagenda erbringen. Das Präsidium und die Leitungsgremien verfolgen konsequent das Ziel, weitere integrierte transnationale Lehrangebote in allen drei Studienzyklen zu schaffen. Zugleich stellt sich die USAAR ihrer Verantwortung für die Weiterentwicklung der Willkommens-Strukturen, um qualifizierte Studierende sowie Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Ausland zu gewinnen.

4. Innovation durch internationale Kooperationen

Internationale Hochschulkooperationen sind für die USAAR eine wichtige Basis für Innovation und Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden und Kultureinrichtungen. Die USAAR ist eine von nur sechs EXIST-Gründerhochschulen in Deutschland. Mit der Bewilligung einer EXIST V - Anschlussförderung sowie der für Herbst 2022 geplanten Eröffnung eines Innovation Centers wird sie die Vernetzung der Startups mit der regionalen Wirtschaft vorantreiben. Dabei werden auch grenzüberschreitende Kooperationen als spezifischer Aspekt saarländischer Gründungskultur spezielle Berücksichtigung finden. Die europäischen Förderprogramme geben der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wesentliche Impulse, z.B. durch Projekte in den Materialwissenschaften, in der Physik, in der Pharmazie, in den Rechtswissenschaften, der Medizin oder im Bereich Transfer und Unternehmenskooperation. Weiter zu erwähnen ist die intensive Zusammenarbeit der universitären

Sprachzentren in der Großregion, die derzeit im Rahmen eines Erasmus+-Projektes Konzepte zur grenz.- und universitätsübergreifenden sprachlichen und interkulturellen Ausbildung entwickeln. Das Ziel einer gemeinsamen Grundschullehrerausbildung mit Lothringen wird weiterverfolgt.

Eine Aufgabe für die nächste Projektphase des Erasmus-Programms liegt in einer Europäisierung der Weiterbildungsangebote. Das CEC (Continuing Education Center) Saar unterstützt in Kooperation zwischen der USAAR und der HTW Saar die Einrichtung wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote. Diese sollen durch Sprachkurse für Studierende und Mitarbeitende flankiert werden.

5. Entwicklung eines effektiven und effizienten Hochschulsystems durch Internationalisierung

Eine leistungsfähige und serviceorientierte Verwaltung ist zur Realisierung exzellenter Forschung und guter Studienbedingungen inklusive professioneller Orientierungs- und Beratungsangebote von großer Bedeutung. Nur durch eine europäische Perspektive und eine breite Verankerung internationaler Kompetenzen kann die Verwaltung diesem Entwicklungsanspruch gerecht werden. An der USAAR soll die Digitalisierung der Verwaltung weiter vorangetrieben werden. Im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie hat die Universität die systematische Weiterführung der Digitalisierung auch in Lehre, Studium und Weiterbildung festgelegt: Der Ausbau des Portfolios an digitalen Lehr- und Lernangeboten sowie die Einführung eines hochschulübergreifenden Campus-Management-Systems sind erfolgreich auf den Weg gebracht worden und werden ausgebaut. Zusätzlich zu den generellen Zielen der Digitalisierung werden folgende Leitlinien für eine effektive und effiziente Hochschule formuliert: Unabhängigkeit und Freiheit von Forschung und Lehre, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, internationale Ausrichtung, kontinuierliche Evaluation und zukunftsorientierte Innovation, soziale Verantwortung, Gleichstellung, Chancengleichheit und Nachhaltigkeit, die familienfreundliche Hochschule, Datenschutz und IT-Sicherheit sowie die Wirtschaftlichkeit.

Aufgrund ihres europäischen Anspruchs will die USAAR im Erasmus-Programm die europäischen Digitalisierungsvorhaben, insbesondere „Erasmus without Paper“, den europäischen Studierendenausweis und datenschutzgerechte Verfahren zum Austausch und zur automatischen Anerkennung von Studienleistungen aus dem Ausland, konsequent vorantreiben. Eine Digitalisierung des Programmmanagements ermöglicht durch ein besseres Monitoring von Mobilität und Kooperationen eine wirkungsvolle Qualitätssicherung und eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der unterstützenden Strukturen.